

Eva Baumann

Die Symptomatik des Medienhandelns

Zur Rolle der Medien im Kontext der Entstehung,
des Verlaufs und der Bewältigung eines
gestörten Essverhaltens

Herbert von Halem Verlag

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Eva Baumann:

Die Symptomatik des Medienhandelns.

*Zur Rolle der Medien im Kontext der Entstehung, des Verlaufs
und der Bewältigung eines gestörten Essverhaltens*

Köln: Halem, 2009

[Zugleich: Hannover, Hochschule für Musik und Theater, Dissertation, 2008]

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme (inkl. Online-Netzwerken) gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

© 2009 by Herbert von Halem Verlag, Köln

ISBN 978-3-938258-84-2

Den Herbert von Halem Verlag erreichen Sie auch im Internet unter <http://www.halem-verlag.de>
E-Mail: info@halem-verlag.de

SATZ: Herbert von Halem Verlag

DRUCK: FINDR, s.r.o. (Tschechische Republik)

GESTALTUNG: Claudia Ott Grafischer Entwurf, Düsseldorf

Copyright Lexicon ©1992 by The Enschedé Font Foundry.

Lexicon® is a Registered Trademark of The Enschedé Font Foundry.

Inhalt

Tabellenverzeichnis	10
Abbildungsverzeichnis	11
1. EINLEITUNG	15
2. ESSSTÖRUNGEN ALS PSYCHOSOMATISCHE SUCHT-ERKRANKUNGEN	25
2.1 Krankheitsbilder, Verbreitung, Therapie und Prävention	26
2.2 Hintergründe und Risikofaktoren	44
3. KÖRPERBILD, ESSSTÖRUNGEN UND MEDIEN	57
3.1 Essstörungen und Medien	57
3.1.1 <i>Darstellung von Essstörungen in den Medien</i>	57
3.1.2 <i>Wirkungspotenziale der Darstellung von Essstörungen in den Medien</i>	64
3.2 Körperbilder, Schlankheitsbotschaften und Medien	69
3.2.1 <i>Darstellung von idealisierten Körperbildern und Schlankheitsbotschaften in den Medien</i>	69
3.2.2 <i>Wirkungspotenziale idealisierter Körperbilder und Schlankheitsbotschaften in den Medien</i>	78
3.2.2.1 <i>Medienzentrierte Perspektive: der ›Stimulus-Response-Gedanke‹</i>	81
3.2.2.2 <i>Berücksichtigung rezipientenseitiger Besonderheiten: Bestimmung der ›Mediating Factors‹</i>	96
3.2.2.3 <i>Dynamisierung und Integration der Perspektiven: Annahme komplexer Wechselwirkungen</i>	112
3.3 Medien, Körperbild und gestörtes Essverhalten: Theoretische Erklärungsansätze	118
3.4 Zwischenfazit zum Forschungsstand	127

4.	THEORETISCHE GRUNDLEGUNG DER FORSCHUNGSSTRATEGIE	136
4.1	Rezipientenorientierte handlungstheoretische Perspektive	136
4.1.1	<i>Soziales Handeln und symbolische Interaktion</i>	138
4.1.1.1	<i>Handlungsbegriff</i>	138
4.1.1.2	<i>Symbolischer Interaktionismus</i>	146
4.1.1.3	<i>Methodologische Implikationen</i>	154
4.1.2	<i>Mediennutzung als soziales Handeln</i>	155
4.1.2.1	<i>Modellierung des Medienhandlungsprozesses</i>	159
4.1.2.2	<i>Anlässe und Ziele des Medienhandelns</i>	163
4.1.2.3	<i>Zwischenfazit</i>	170
4.2	Sozialisationstheoretische Perspektive	171
4.2.1	<i>Sozialisation als produktive Realitätsverarbeitung</i>	172
4.2.1.1	<i>Anbindung des Sozialisationsbegriffs an den Symbolischen Interaktionismus</i>	173
4.2.1.2	<i>Modell der produktiven Realitätsverarbeitung</i>	176
4.2.1.3	<i>Methodologische Implikationen</i>	181
4.2.2	<i>Mediensozialisation</i>	182
4.2.2.1	<i>Medien als Sozialisatoren</i>	184
4.2.2.2	<i>Mediensozialisation als Herausbildung von Medienkompetenz</i>	190
4.2.2.3	<i>Zusammenführung</i>	194
4.3	Essstörungen als Ausdruck einer problematischen Identitätsentwicklung und (Medien-)Sozialisation	195
4.3.1	<i>(Gesundheitliche) Potenziale der Mediensozialisation</i>	196
4.3.2	<i>(Gesundheitliche) Sozialisationsrisiken</i>	198
4.3.3	<i>(Gesundheitliche) Sozialisationsrisiken im Kontext des Medienhandelns</i>	206
4.3.4	<i>Medieneinsatz zur Unterstützung einer gelingenden gesundheitlichen Sozialisation</i>	209
4.3.5	<i>Zwischenfazit: Mediensozialisation im Kontext von Essstörungen</i>	221

5.	KONKRETISIERUNG DER FRAGESTELLUNG	224
6.	EMPIRISCHE UMSETZUNG	227
6.1	Methodologische Grundlegung der Forschungsstrategie	227
6.2	Datenerhebung und -aufbereitung	232
	6.2.1 <i>Leitfadeninterviews als Zugang zur sozialen Realität</i>	232
	6.2.2 <i>Sample-Bildung und Durchführung der Interviews</i>	239
6.3	Analysestrategie	245
	6.3.1 <i>Qualitative Inhaltsanalyse und Codierprozess</i>	245
	6.3.2 <i>Computereinsatz in der qualitativen Datenanalyse</i>	248
	6.3.3 <i>Definition der Analyseeinheiten</i>	252
	6.3.4 <i>Typenkonstruktion</i>	254
7.	BEFUNDE	258
7.1	Qualitative Analyse zur Identifikation und Deskription der Analyseeinheiten	258
	7.1.1 <i>Identifikation der Analyseeinheiten</i>	259
	7.1.2 <i>Besonderheiten im Codierprozess</i>	262
	7.1.3 <i>Codierschema</i>	264
	7.1.4 <i>Inhaltliche Verdichtungen</i>	268
	7.1.5 <i>Zwischenfazit zum ersten qualitativen Analyseschritt</i>	277
7.2	Clusteranalytische Identifikation der Medienhandlungstypen	281
7.3	Beschreibung und Interpretation der Medienhandlungstypen	294
	7.3.1 <i>Medienhandlungen, die auf die Darstellung eines dünnen Körperideals gerichtet sind</i>	294
	7.3.1.1 <i>Opfer der Medienvorbilder (MH-Typ 1)</i>	294
	7.3.1.2 <i>Enttarnung und Abgrenzung (MH-Typ 2)</i>	298
	7.3.1.3 <i>Machtlosigkeit/Ausweglosigkeit (MH-Typ 3)</i>	301

7.3.2	<i>Medienhandlungen, die auf das Propagieren eines ›Alles-ist-machbar-Prinzips‹ gerichtet sind</i>	304
7.3.2.1	<i>Gefolgschaft/Gefangenschaft (MH-Typ 4)</i>	305
7.3.2.2	<i>Anleitung zur Essstörung (MH-Typ 5)</i>	309
7.3.2.3	<i>Selbstschutz (MH-Typ 6)</i>	312
7.3.2.4	<i>Kampf gegen paradoxe Werbeversprechen (MH-Typ 7)</i>	315
7.3.2.5	<i>Kritik an Schlankheits- und Diätterror (MH-Typ 8)</i>	318
7.3.3	<i>Medienhandlungen, die auf die Darstellung eines körperlichen Anti-Ideals gerichtet sind</i>	321
7.3.3.1	<i>Klage über Diskriminierung Dicker (MH-Typ 9)</i>	321
7.3.3.2	<i>Wunsch nach Vielfalt der Körperbilder (MH-Typ 10)</i>	324
7.3.4	<i>Medienhandlungen, die auf die Darstellung des Themas Essstörungen gerichtet sind</i>	327
7.3.4.1	<i>Therapie (MH-Typ 11)</i>	328
7.3.4.2	<i>Anwaltschaft der Essgestörten (MH-Typ 12)</i>	331
7.3.4.3	<i>Betroffenheit (MH-Typ 13)</i>	335
7.3.4.4	<i>Bestätigung in Essstörung (MH-Typ 14)</i>	338
7.3.4.5	<i>Recherche über Essstörungen (MH-Typ 15)</i>	341
7.3.5	<i>Medienhandlungen, die auf die Inszenierung sozialer Traumwelten gerichtet sind</i>	344
7.3.5.1	<i>Flucht (MH-Typ 16)</i>	345
7.3.5.2	<i>Identifikation (MH-Typ 17)</i>	349
7.4	<i>Erklärungsleistung situativer Merkmale</i>	351
7.4.1	<i>Phase der Erkrankung</i>	351
7.4.2	<i>Kontextinformationen zur Essstörung und zur Lebenssituation</i>	360
7.5	<i>Patientenspezifische Medienhandlungsmuster</i>	366
7.5.1	<i>Profile der Patientinnen hinsichtlich ihres Medienhandelns</i>	366
7.5.2	<i>Krankheitsspezifische Formen des Medienhandelns</i>	369
7.6	<i>Zusammenfassende Interpretation der Ergebnisse</i>	377

8.	FAZIT UND AUSBLICK	381
8.1	Kommunikationswissenschaftliche Reflexion: Plädoyer für eine differenzierende und integrierende Medienwirkungsforschung	381
8.2	Bedeutung der Ergebnisse für die Präventions- und Interventionspraxis	396
	Literaturverzeichnis	404
	Anhang A: Leitfaden	436
	Anhang B: Codeliste	439

Tabellenverzeichnis

Tab. 2.1:	Prävalenz von Essstörungen in Deutschland	35
Tab. 4.1:	Determinanten des Orientierungsbedürfnisses nach Weaver	166
Tab. 7.1:	Struktur des Codierschemas	265
Tab. 7.2:	Inhaltliche Verdichtung der Codierungen innerhalb der Elemente der Medienhandlungen mit Code-Beispielen	269
Tab. 7.3:	Verdichtung der codierten Kontextmerkmale mit Code-Beispielen	275
Tab. 7.4:	Stellenwert der einzelnen Dimensionen und Unterdimensionen des Medienhandelns	276
Tab. 7.5:	Erklärungsleistung der clusterbildenden Merkmale hinsichtlich der Unterschiede zwischen den Gruppen	286
Tab. 7.6:	Bündelung der Medienhandlungstypen nach thematischem Medienkontext	291
Tab. 7.7a:	Cluster-Profile: Mittelwertvergleich zwischen allen Clustern hinsichtlich aller clusterbildenden Merkmale (Indexwerte) – Teil 1	292
Tab. 7.7b:	Cluster-Profile: Mittelwertvergleich zwischen allen Clustern hinsichtlich aller clusterbildenden Merkmale (Indexwerte) – Teil 2	293
Tab. 7.8:	Vergleich der Medienhandlungstypen hinsichtlich ihrer Verteilung auf die Krankheitsphasen	354
Tab. 7.9:	Kontextinformationen zur Essstörung und zur Lebenssituation: Häufigkeit und Anteil ihrer Erwähnung innerhalb der Medienhandlungen	360
Tab. 7.10:	Korrelative Beziehungen zwischen der Zugehörigkeit zu einem Medienhandlungstyp und den Kontextmerkmalen der Essstörung und der Lebenssituation	365
Tab. 7.11:	Profile der Patientinnen hinsichtlich der Art ihrer Medienhandlungen	367
Tab. 7.12:	Differenzierung der Medienhandlungstypen nach Essstörungsformen auf Medienhandlungsebene	370
Tab. 7.13:	Anteile der Medienhandlungstypen am Medienhandlungsprofil der Patientinnen, differenziert nach Essstörungsformen auf Personenebene	375

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1.1:	Entwurf eines Beziehungsgeflechtes zwischen medien- und rezipientenseitigen sowie kontextbezogenen Faktoren	23
Abb. 2.1:	Faktoren der Entstehung und Aufrechterhaltung von Essstörungen	45
Abb. 4.1:	Handlungstheoretisches Prozessmodell der Medienrezeption	160
Abb. 4.2:	Handlungstheoretisches Rezeptions- und Wirkungsmodell	161
Abb. 4.3:	Metaphorische Darstellung des Sense-Making-Ansatzes	168
Abb. 4.4:	Schematische Darstellung der produktiven Realitätsverarbeitung	177
Abb. 4.5:	Zusammenhang zwischen Handlungskompetenzen, Selbstbild, Identität und Handeln	179
Abb. 4.6:	Modell der Mediensozialisation zwischen gesellschaftlicher Entwicklung und Identitätskonstruktion	193
Abb. 4.7:	Gesundheit als Bewältigung von inneren und äußeren Anforderungen	202
Abb. 4.8:	Bedingungsgefüge für Gesundheitsbeeinträchtigungen und Verhaltensauffälligkeiten	206
Abb. 6.1:	Merkmalsraum der eine medienbezogene kommunikative Handlung charakterisierenden Elemente	253
Abb. 6.2:	Typenkonstruktion zur Identifikation der Muster des Medienhandelns	257
Abb. 7.1:	Grundstruktur einer medienbezogenen kommunikativen Handlung	260
Abb. 7.2:	Varianten der Cluster-Extraktion zur Bildung der Medienhandlungstypen: Heterogenitätszuwachs in Abhängigkeit der Cluster-Zahl	284
Abb. 7.3:	Bezug der Medienhandlungstypen zu krankheitsspezifischen Kontextmerkmalen	362
Abb. 7.4:	Bezug der Medienhandlungstypen zu Kontextmerkmalen der Lebenssituation	364
Abb. 8.1:	Mediendeutungen in Abhängigkeit spezifischer Individuum-Situations-Konstellationen	392